

Vorhang auf im Shanghai Grand Opera House

Performance, Architektur und öffentliches Leben verbunden durch eine fließende Bewegung

Das Shanghai Grand Opera House am Ufer des Huangpu-Flusses ist ein neues kulturelles Wahrzeichen in einer der dynamischsten Städte der Welt. Gestaltet als offene Stadtlandschaft verbindet das Projekt einen Veranstaltungsort für darstellende Künste von Weltrang mit einem öffentlichen Raum. Einheimische und Gäste werden gleichermaßen eingeladen, sich mit Kultur, Architektur und Stadtleben zu beschäftigen. Inspiriert vom Geist der Offenheit, des Austauschs und der Innovation Shanghais erleichtert diese "Kulturlandschaft" den Zugang zur Kultur und schafft gleichzeitig eine neue Plattform für künstlerischen Ausdruck und gesellschaftliches Engagement.

Nachdem Snøhetta den internationalen Wettbewerb 2016 gewonnen hatte, wurden Snøhetta, das East China Architectural Design & Research Institute (ECADI), Theatre Projects und Nagata Acoustics als globales Konsortium 2019 offiziell mit der Planung und Realisierung des Shanghai Grand Opera House beauftragt. Basierend auf Snøhettas internationaler Erfahrung mit Kulturbauten für die darstellenden Künste und dem fundierten Wissen lokaler Partner und Fachplaner konnte mit einer internationalen Perspektive präzise auf den Standort eingegangen werden.

Das 146.786 Quadratmeter große Opernhaus wird ein breites Repertoire bieten, von traditioneller Oper und klassischer Musik bis hin zu experimentellen Produktionen, die für ein neues und vielfältiges Publikum konzipiert sind. Mit drei Sälen und einer Gesamtkapazität von 4.200 Plätzen fungiert es als voll ausgestattetes Mehrspartenhaus, das Möglichkeiten für Aufführungen, Proben, Produktion, Bildung, Ausstellungen und Gastronomie unter einem Dach bietet.

Bewegung, Identität und Erlebnis

Der Entwurf basiert auf drei miteinander verknüpften Ansätzen: Bewegung, Identität und Erlebnis. Bewegung fungiert sowohl als architektonisches als auch als soziales Bindeglied und prägt die Art und Weise, wie Menschen sich dem Gebäude nähern, es betreten und sich darin bewegen. Identität entsteht durch eine großzügige Geste, die eine offene und einladende Umgebung für alle schafft. Erlebnis steht im Mittelpunkt des Entwurfs und prägt die Atmosphäre sowie die räumliche Abfolge für Besucher, Publikum und Darsteller gleichermaßen.

Eine schwungvolle Geste umschließt das Gelände und reagiert auf den sich ändernden Wasserstand des Huangpu-Flusses sowie den pulsierenden Rhythmus der umgebenden Stadt. Diese architektonische Geste resultiert in einem einzigartigen Dach, das eine vielfältige Palette an Nutzungen überspannt, darunter Restaurants, Ausstellungsräume, Bildungszentren und Auditorien. Die miteinander verbundenen Räume stehen im Dialog mit der umgebenden Landschaft und wichtige Sichtachsen zwischen dem Opernhaus, der Stadt und dem Fluss werden freigehalten.

Fließende Übergänge stellen Verbindungen her zwischen Stadt, Ufer und Landschaft. Der öffentliche Raum erstreckt sich über das gesamte Projekt und ins Innere des Gebäudes. Die geometrische Fassade verstärkt diese Kontinuität, indem sie mehrere öffentliche Ebenen zu einem zusammenhängenden Ganzen verwebt, während die Außenhülle zwischen Transparenz und Schutz, Offenheit und Geschlossenheit vermittelt.

Das Dach dient als Bühne, Aussichtsplattform und Treffpunkt, der das ganze Jahr über zugänglich ist und das Zusammengehörigkeitsgefühl stärkt. Eine große gewendelte Freitreppe verbindet das Erdgeschoss mit dem Dach, rahmt den Blick auf den Fluss und die Skyline und macht die Bewegung selbst zu einem prägenden Erlebnis.

Performances im Herzen des Gebäudes

Großzügige Glasflächen lassen Tageslicht in die Haupträume strömen. Dadurch kann man das Gebäude im Laufe des Tages und im Wechsel der Jahreszeiten unterschiedlich erleben. Nachts erscheinen die Bühnentürme durch die Außenbeleuchtung als leuchtende Volumen, die das Dach und die Skyline beleben.

Das Thema Bewegung setzt sich in der Gestaltungssprache des Innenraums fort und prägt eine Abfolge miteinander verbundener Räume mit jeweils eigenständiger Identität. Die weiße Fassade steht im Kontrast zum Innenraum. Weiche Materialien bedecken die Böden in den Galerien und die Oberflächen in den Sälen und unterstützen so die akustischen Eigenschaften. Der Innenraum des Hauptsaals wirkt wie ein Volumen, das aus einem einzigen massiven Block geschnitten wurde, eingefärbt in stimmungsvollen dunkelroten Farbtönen. Entworfen nach den Anforderungen für Opernaufführungen, sind die Volumen und Oberflächen so gestaltet, dass sie die menschliche Stimme zum Klingen bringen.

Obwohl sich die drei Säle, die sich unter einem Dach befinden, in Atmosphäre, Größe und technischer Ausstattung unterscheiden, ergänzen sie einander und bieten Raum für eine breite Palette an Veranstaltungsformaten und Zielgruppen. Von einem Saal zum nächsten ändert sich die Material- und Farbpalette von dunkleren zu helleren Tönen, wodurch eine

subtile Hierarchie entsteht und gleichzeitig der einzigartige Charakter jedes einzelnen Saals betont wird.

Im Herzen des Opernhauses findet sich der Hauptsaal mit 2.000 Plätzen. Mit Parkett, Parterre und drei Rängen erstreckt sich der Saal über fünf Ebenen und ist so konzipiert, dass die Entfernung zur Bühne von allen Plätzen möglichst klein ist. Zusätzliche Sitzplätze sind in kleineren Logen entlang der Seitenwände untergebracht, was die Intimität erhöht und die Beziehung zwischen Publikum und Bühne stärkt. Der Saal funktioniert wie ein fein abgestimmtes Instrument, das modernste Bühnentechnik mit sorgfältig kalibrierter Akustik vereint.

Der zweite Saal bietet Platz für 1.200 Zuschauer und schafft einen intimeren Rahmen für kleinere Produktionen. Er eignet sich besonders für Barock- und klassische Opern, Operetten, regionale Produktionen und Theaterstücke. Der dritte Saal mit 1.000 Plätzen ermöglicht experimentelle und flexible Aufführungsformate. Bühnen- und Bestuhlungskonfigurationen können jeweils angepasst werden. Dort können sowohl traditionelle als auch moderne Produktionen stattfinden und das Publikum hat gleichzeitig einen Panoramablick auf den umliegenden Park und die Dachterrasse.

Ein lebendiger Ort am Huangpu-Fluss

Eine zentrale gestalterische Herausforderung lag darin, Lösungen für die technische und betriebliche Komplexität einer groß angelegten Veranstaltungsstätte zu finden und gleichzeitig einen Ort mit einladender Ausstrahlung zu schaffen. Ein einheitlicher architektonischer Ansatz integriert die vielfältigen Funktionen, sorgt für klar strukturierte Wegeführung und gestaltet einen einladenden öffentlichen Raum. Damit wird die Architektur von Opernhäusern und Theatern als offene Typologie konzipiert und nicht als eine Institution, die nur für Personen mit Eintrittskarten zugänglich ist – ein Ansatz, den Snøhetta bereits bei der Norwegischen Nationaloper und Ballett verfolgt hat. Auch dort definiert die öffentliche Zugänglichkeit wesentlich die Identität und den Erfolg des Gebäudes.

Besucher müssen keine Vorstellung besuchen, um das Gebäude zu erleben. Das begehbare Dach, fließend ineinander übergehende öffentliche Ebenen, Verbindungen zum Freiraum in der Umgebung, Restaurants, Ausstellungsräume und Bildungseinrichtungen stehen sowohl für Veranstaltungen als auch für alltägliche Nutzungen zur Verfügung. Architektur und Kunst sind Teil des öffentlichen Raums, der Menschen dazu einlädt, sich zu treffen, zu erkunden und Teil des öffentlichen Lebens zu werden, das sich im und auf dem Gebäude ständig weiterentwickelt.

Das Opernhaus belebt die Uferbereiche am Huangpu-Fluss, erweitert den öffentlichen Raum und trägt zur Erneuerung des Stadtteils Expo Houtan bei. Der umliegende Freiraum folgt der Geometrie des Gebäudes und ist radial angelegt. Die Verbindungen zwischen dem Opernhaus, dem Park, der Stadt und dem Fluss werden so gestärkt.

Ebenso wichtig ist das Bekenntnis zu innovativen und durchdachten Gestaltungsansätzen: passive Designstrategien für klimagerechtes Bauen, die Integration der Landschaft und die Tageslichtnutzung unterstützen die Umweltbilanz des Gebäudes und tragen zur Senkung des Energiebedarfs bei.

Zusammen spiegeln diese Strategien den umfassenden Beitrag des Opernhauses zum öffentlichen Leben wider. Als offener und zugänglicher Ort konzipiert, fördert es die Teilhabe am kulturellen Leben, die öffentliche Nutzung und seine langfristige Bedeutung als Ort für alle.

Ein kulturelles Wahrzeichen, geprägt von Zusammenarbeit

Das Shanghai Grand Opera House vereint Architektur, darstellende Kunst, öffentliches Leben und die sich wandelnde kulturelle Identität Shanghais in einer offenen Stadtlandschaft. Der Entwurf spiegelt die Dynamik und Offenheit der Stadt wider, ebenso wie ihren Anspruch, einen breiten Zugang zur Kunst zu bieten. Das Projekt, das in Zusammenarbeit zwischen internationalen und lokalen Architekten, Theaterplanern, Akustikern, Ingenieuren und Handwerkern entstanden ist, oszilliert zwischen einer globalen Perspektive und einer präzisen Reaktion auf die Besonderheiten des Orts.

Über seine Rolle als Veranstaltungsort hinaus schafft das Opernhaus einen gemeinsamen Rahmen für künstlerischen Ausdruck und städtisches Leben. Seine Bühnen bieten Raum für Aufführungen von internationalem Niveau, während seine öffentlichen Bereiche das kulturelle Erlebnis über den Zuschauerraum hinaus in den Alltag der Stadt tragen.

Das Shanghai Grand Opera House wird auf dem Cover der aktuellen Snøhetta-Monografie *Context and Concept: Selected Works* zu sehen sein. Das Buch erscheint im Frühjahr 2027 bei Thames & Hudson.

Shanghai Grand Opera House

Ort: Shanghai

Zeitraum: 2016 - 2026

Status: Fertiggestellt und eröffnet

Größe: 146.786 m²

Auftraggeber: Shanghai Grand Opera House

Partner: East China Architectural Design & Research Institute (ECADI), Theatre Projects, Nagata Acoustics

Leistungen: Architektur, Landschaftsarchitektur, Innenarchitektur

Typologien: Oper, Theater, Veranstaltungsraum, Öffentlicher Raum, Destination, Erholung, Bildung, Galerie, Restaurant, Gastronomie, Transformation, Arbeits- und Produktionsräume

Fotos: Chen Hao, Tian Fangfang, Yumeng Zhu, Honne Dang, StudioSZ Photo | Justin Szeremeta